

Berichte aus dem Bundestag

Höheres Kindergeld und gebührenfreie Kinderbetreuung

Interview mit Diana Golze, Fraktion DIE LINKE.

Was waren aus Deiner Sicht die wichtigsten Entscheidungen, die der Bundestag im Jahr 2006 getroffen hat?

Diana Golze: Neben mehreren Auslandseinsätzen der Bundeswehr, bei denen ich konsequent mit „Nein“ gestimmt habe, gehört der Beschluss zur Erhöhung der Mehrwertsteuer dazu. Von dieser Verbrauchssteuer werden vor allem Familien und Geringverdiener betroffen sein, diejenigen, die schon jetzt jeden Cent dreimal umdrehen müssen, bevor sie ihn ausgeben. Meine Fraktion hat geschlossen gegen diese soziale Ungerechtigkeit gestimmt.

Ab diesem Jahr gibt es Elterngeld. Wie denkst Du über diese familienpolitische Neuerung?

Diana Golze: Das Elterngeld fördert, wie viele Maßnahmen der Großen Koalition, nur die Besserverdienenden. Die Geringverdiener, StudentInnen oder ALG-II-Bezieher werden schlechter gestellt als zuvor, da es das Mindestelterngeld von 300 Euro nur für zwölf und nicht wie früher das Erziehungsgeld für 24 Monate gibt. Dafür profitieren Personen mit mitt-



leren und hohen Einkommen, da sie statt Erziehungsgeld künftig 67 Prozent ihres letzten Einkommens erhalten. Dagegen hätte ich nichts, wenn es nicht durch die einkommensschwächeren Eltern finanziert werden würde.

Was würdest Du ändern, wenn Du einen Tag lang mit Familienministerin Ursula von der Leyen tauschen könntest?

Diana Golze: Na, da könnte ich jetzt natürlich sagen, was ich an dem Tag alles beschließen würde: eine Kindergelderhöhung oder den Rechtsanspruch auf einen gebührenfreien Kitaplatz. Aber ich weiß,

dass das die Ministerin nicht einmal könnte, wenn sie es wollte. Ich könnte sagen, dass ich meine Kabinettskollegen in eine Einrichtung vor Ort mitnehmen würde, die sich um Kinder kümmert, die nicht in einen Kindergarten gehen dürfen, weil ihre Eltern arbeitslos sind. Eigentlich würde ich mit ihr aber nicht tauschen wollen. Lieber verbringe ich den Tag mit meinem Mann und unserer kleinen Tochter.

Welche Vorhaben verfolgt die Fraktion Die Linke im Jahr 2007 auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendpolitik?

Diana Golze: Ganz oben an steht die Bekämpfung der Kinderarmut und ihrer Folgen. Dafür brauchen wir als ersten Schritt ein höheres Kindergeld und das Recht auf den gebührenfreien Zugang für alle Kinder ab der Geburt in eine Kindertagesstätte. Außerdem werden wir uns weiter für den Erhalt der Jugendhilfeeinrichtungen einsetzen und darauf achten, dass das neue Bundesprogramm gegen Rechtsextremismus effektiv ausgestaltet wird.

Ausblick auf parlamentarische Aktivitäten 2007

Zu den wesentlichen Gesetzesvorhaben des Deutschen Bundestages im neuen Jahr gehören die Gesundheitsreform und die Unternehmenssteuerreform. Beide Reformbestrebungen der Großen Koalition laufen aus Sicht der Fraktion DIE LINKE. in die falsche Richtung.

Wir werden auch 2007 unsere Schwerpunkte auf soziale Gerechtigkeit setzen. So werden wir mit unserem parlamentarischen Handeln weiterhin versuchen, die so genannten Hartz-Gesetze zu verändern. Insbesondere geht es hierbei um die Erhöhung des Regelsatzes des Arbeitslosengeldes II, die gesetzliche Festschreibung von Mehrbedarfen, die nicht im Regelsatz enthalten sind, sowie die Festlegung von Mindeststandards bei der Höhe der Unterkunftskosten für Arbeitslosengeld-II-Empfänger.

Auf meinem Politikfeld, der Kinder- und Jugendpolitik, strebt die Linkspartei.PDS in Bund und Ländern einen Rechtsanspruch auf einen elternbeitragsfreien Kita-Platz für alle Kinder an. Das spielt für mich auch aus bildungspoliti-

scher Sicht eine große Rolle. Bekanntlich werden die Grundlagen für ein erfolgreiches, lebenslanges Lernen bereits in der Vorschulzeit gelegt. Es muss dafür gesorgt werden, dass alle Kinder gleiche Startbedingungen erhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt meiner parlamentarischen Tätigkeit ist die Einführung einer Kindergrundsicherung. Kinderarmut hat in Deutschland viele Seiten. Sie manifestiert sich als Mangel an Bildung, Mobilität, Freizeitmöglichkeiten, Kultur und bis hin zum Mangel an gesunder Ernährung. Das Armutsrisiko für Kinder ist besonders hoch, wenn sie in Ostdeutschland geboren werden, Eltern mit Migrationshintergrund haben oder bei einem allein erziehenden Elternteil aufwachsen. Mit einer Kindergrundsicherung wollen wir wirksam gegensteuern. Außerdem werden wir uns gegen den Vorschlag der SPD stellen, dass für die Finanzierung von Kita-Plätzen das Kindergeld auf Jahre hinweg eingefroren wird.

MdB Diana Golze

Der Parlamentsalltag in Zahlen

Im ersten Arbeitsjahr des 16. Bundestages wurden 99 Gesetze beschlossen. Das ist übrigens ein Rekord in der Geschichte des Bundestages.

Es fanden 56 Plenarsitzungen statt.

Insgesamt wurden in den vergangenen zwölf Monaten 263 Gesetzesvorhaben in den Bundestag eingebracht, 201 davon haben die Abgeordneten in erster von insgesamt drei Lesungen behandelt. Insgesamt kam das Plenum 414 Stunden und 42 Minuten zu Sitzungen unter der Kuppel im Reichstagsgebäude zusammen. Das Protokoll zählte 3039 Redebeiträge. Von den 141 neuen Abgeordneten, die erstmals im Bundestag gewählt wurden, haben 129 ihre erste Rede bereits gehalten.

In den ersten 20 Sitzungswochen wurden 557 Tagesordnungspunkte behandelt. Nahezu 1000 Fragen stellten die Abgeordneten der Regierung. Von der Parlamentsstatistik nicht erfasst sind die unzähligen Aktivitäten der Abgeordneten in den Wahlkreisen.